**Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubautrassen e.V.**

**Vorsitzender Eberhard Leopold 22. Februar 2015**

**Pressemitteilung**

**Bürgerinitiativen: Statt Neubau - Bestandsstreckenausbau**

Auch in Kirchgellersen protestieren die Bürger gegen die von der Bahn geplante Hochgeschwindigkeitsstrecke von Ashausen quer durch die Gellerser Dörfer nach Suderburg bzw. Unterlüß. Trotz Regens und kalten Windes kamen jetzt zahlreiche Bürger zum Ortsausgang Richtung Reppenstedt, um ihr lautes „Nein – hier nicht“ gegen die zwei von der Bahn geplanten Alternativtrassen mit großen Protestplakaten und Protestkreuzen zu artikulieren. Darunter Bürgermeisterin Ursula Freitag und aus Südergellersen Bürgermeister Steffen Gärtner.

Die Gellerser Bürger sind von zwei Schreckensszenarien eingekreist: Zum einen die Trasse am Dorfrand Richtung Luhmühlen und zum anderen die Strecke zwischen Wester- und Kirchgellersen, die nach Süden direkt an den Häusern von Südergellersen vorbei führen soll. „*Hier werden nicht nur die schönsten Naturgebiete und Landschaften unserer Heideregion durchschnitten, sondern das Lebensumfeld der in den Gellerser Dörfern wohnenden Menschen auf unerträgliche Weise beeinträchtigt“* sagte der Vorsitzende des Bürgerbündnisses Nordheide, Eberhard Leopold (Vierhöfen), dem 15 Bürgerinitiativen angehören und fügt hinzu *„das Bürgerbündnis und die BI Westergellersen bilden hier im Schulterschluss eine Protestkette bis in die Zentral- und Südheide. Die Zusammenarbeit beider Bürgerbewegungen setzt sich auch auf Landesebene im Dialogforum Schiene Nord fort, in dem beide Initiativen Sitz und Stimme haben.“* Vor kurzem hat sich das Dialogforum in Celle konstituiert. Dem Gremium gehören rund 80 Vertreter von Bahn, Bund, Land, Kommunen, Wirtschaft, Verbände und 17 Bürgerinitiativen an. Bis Ende des Jahres soll das Gremium eine Empfehlung darüber abgeben, welche von den vorgeschlagenen Eisenbahnstrecken einschließlich der Y-Trasse nun gebaut werden soll.

Die Bürgerinitiativen, die aus 8 Landkreisen kommen, haben sich darauf geeinigt, sich in die Beratungen konstruktiv einzubringen. Der gemeinsame Grundsatz lautet: Statt Neubau – Ausbau von vorhandenen Strecken – vorausgesetzt es besteht ein Bedarf an mehr Gleisen. An dieser Stelle konnte Leopold einen ersten Erfolg verkünden: *„Das Dialogforum hat in der konstituierenden Sitzung beschlossen, die von den Bürgerinitiativen unterstützte Alternativlösung – die Alpha-Trasse – gleichwertig zu den Strecken der Bahn AG auf Plausibilität und Realisierung zu prüfen. Ein bedeutender Schritt, denn nach ursprünglicher Vorstellung der Bahn sollte sich das Dialogforum auf deren Varianten beschränken.“* Die Bürgerinitiativen legen an dieser Stelle größten Wert auf die Feststellung, dass sie keine dem St.-Florians-Prinzip anhängenden Nein-Sager sind. Ganz im Gegenteil – die von Ihnen favorisierte Alternative bietet ein Schienenkonzept, das den aktuellen verkehrlichen Anforderungen entspricht und die geringste Belastung für Mensch und Natur beinhaltet. Diese Lösung kommt ohne Neubaustrecken aus und sieht den punktuellen Ausbau von Bestandsstrecken vor, in dem die Strecken Lüneburg – Uelzen mit einem weiteren Gleis erweitert und die Strecken Uelzen – Bremen, Rotenburg – Minden sowie Uelzen – Stendal zweigleisig bei optimalen Lärmschutz ertüchtigt werden. Mit dieser intelligenten Lösung werden die Lasten aus dem Güterverkehr auf mehrere Schultern verteilt, die Flaschenhälse Hamburg, Hannover und Bremen entlastet und Mensch und Natur am wenigsten beeinträchtigt. Die Bürgerinitiativen werden alles daran setzen, diesen Schienenausbau gegen die von der Bahn gewollten Neubauten durchzusetzen.

Eberhard Leopold, Einemhofer Weg 16, 21444 Vierhöfen, Tel.: 04172-8340,

Email: gfeleopold@arcor.de